

MieterPost

Die Zeitschrift der Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH



Ausgabe 19 • Juli 2015

● Titelthema

Wohngebiete im Wandel

**Unser neuer
Mitarbeiter:**
Herr Reinhardt
Seite 4

Volkstedt-West:
Neue Sanierungs-
strategie
Seite 6

Herr Appelfeller:
Ein Quartiersmanager
mit Ideen
Seite 11



Zum Verkauf



Wohnhaus „Goldener Löwe“

Objektbeschreibung:

Im Sanierungsgebiet im historischen Zentrum des Ortsteiles Schwarzza befindet sich die Schwarzburger Straße 60/62. Das Gebäude ist eine ehemalige Gaststätte mit Saalanbau und zwei Wohnungen im Obergeschoss. Die Gewerbeinheit und die zwei Wohnungen stehen leer. Es sind umfassende Sanierungsarbeiten erforderlich.

Raumaufteilung:

Gewerbefläche: 465,66 m²
1. Wohnung: ca. 100 m²
2. Wohnung: ca. 77,55 m²

Eckdaten:

- Grundstücksfläche: ca. 920,00 m²
- Baujahr: 1861–1863
- Zustand: renovierungsbedürftig
- Straße: Schwarzburger Straße 62
- PLZ/Ort: 07407 Rudolstadt
- Kaufpreis: auf Anfrage (provisionsfrei)
- weitere Informationen auf Immowelt.de, Online-ID: 2KYAZ3Z



Oststraße 26

Lagebeschreibung:

Das Grundstück befindet sich östlich des Stadtzentrums, unweit der Bundesstraße B 88 in einem Gewerbegebiet.

Eckdaten:

- Bebaubar nach: Baugenehmigung
- Erschließung: voll erschlossen
- Grundstücksfläche: ca. 3.954,00 m²
- PLZ/Ort: 07407 Rudolstadt
- Flurstück: 1551/1190
- Preis/m²: 65,00 € (provisionsfrei)
- weitere Informationen auf Immowelt.de, Online-ID: 2JWQ3U

Hübsche Single Wohnung – 1 Zimmer, 39 m²

Objektbeschreibung:

Die Wohnung liegt im 1. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses (6 Einheiten), das zu einer Mehrhauseigentumswohnungsanlage mit insgesamt 29 Einheiten gehört.

Lagebeschreibung:

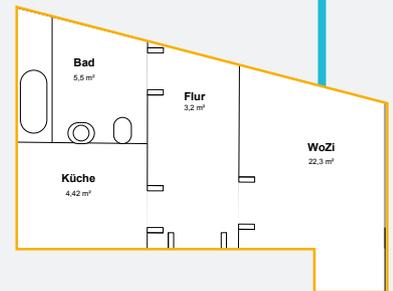
Das Objekt liegt direkt im Zentrum von Rudolstadt, ca. 5 Minuten Laufweg vom Markt und umliegenden Einkaufsmöglichkeiten entfernt.

Raumaufteilung:

Die Wohnung verfügt über einen Wohn-/Schlafraum sowie Küche und Wannenbad mit Fenster. Alle Räume sind über einen Flur zugänglich. Die genaue Raumaufteilung können Sie dem Grundriss im Anhang zum Exposé entnehmen.

Eckdaten:

- Fenster: Kunststofffenster
- Heizungsart: Zentralheizung
- Sanitär: Bad mit Wanne
- Sonstiges: Kelleranteil
- Straße: Brückengasse 5
- PLZ/Ort: 07407 Rudolstadt
- Kaufpreis: auf Anfrage (provisionsfrei)
- weitere Informationen auf Immowelt.de, Online-ID: 2MJMD3Z



Wohngebiet „Volkstedter Leite“

Lagebeschreibung:

Das Wohngebiet „Volkstedter Leite“ ist neu erschlossen mit Grünzug und Spielplatz. In der näheren Umgebung befinden sich das Freizeit- und Erlebnisbad SAALEMAXX, der Sport- und Wellnessclub INJOY, eine Schule sowie Einkaufsmöglichkeiten.

Das Gebiet liegt in Waldnähe und verfügt über eine Anbindung an den Saale-Radwanderweg sowie an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Baugrundstücke:

- Flurstück-Nr./
Flurstücksgröße:
- Fl.St. 25/113, 468 m²
 - Fl.St. 25/79, 596 m²

- Erschließung: voll erschlossen
- PLZ/Ort: 07407 Rudolstadt
- Preis/m²: 76,69 € (provisionsfrei)
- weitere Informationen auf Immowelt.de, Online-ID: 2DUAT3Z

Eckdaten:

- Bebaubar nach: Bebauungsplan

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter, verehrte Geschäftspartner & Freunde.

„Wohngebiete im Wandel“ so der wenig spektakuläre Titel unser diesjährigen Sommerausgabe. Allerdings werden nicht wenige von Ihnen beim Weiterlesen merken, dass sie doch direkt betroffen sind – vom Wandel.

Wir haben uns nämlich, in enger Abstimmung mit unserem Aufsichtsrat und unserer Gesellschafterin der Stadt Rudolstadt, nach langer Prüfung und Abwägung entschlossen, die bisherige Strategie des Stadtumbaus in Volkstedt-West (die immerhin schon aus dem Jahre 2002 stammt) nochmals grundsätzlich zu hinterfragen und den aktuellen Entwicklungen und Prognosen anzupassen.

Dabei haben wir uns vor allem von der übergeordneten Zielstellung leiten lassen, die Gesellschaft auch langfristig wirtschaftlich stabil zu halten. Das geht nur, wenn der Leerstand nicht wieder wesentlich über 10 Prozent anwächst. Derzeit liegen wir noch knapp darunter. Die Bevölkerungsprognosen sagen aber bis 2030 einen weiteren, stetigen Bevölkerungsrückgang voraus, so dass wir schon heute anfangen müssen gegen zu steuern, da wir die erforderlichen Investitionen auf einen längeren Zeitraum verteilen müssen.

Bei dieser Aufgabe geht es auch nicht nur einfach darum, den Rückbau auf die Jahre zu verteilen. Sondern es geht darum, gleichzeitig einen Teil der Wohnungen zukunftsfähig zu machen. Das heißt konkret, die Dichte der Gebäude zu verringern und die verbleibenden Häuser auf 3 Etagen zu reduzieren sowie die Wohnungen komplett zu modernisieren, so wie wir das schon erfolgreich am unteren Erich-Correns-Ring praktiziert haben. Die detaillierten Pläne und Begründungen können Sie im Innenteil nachlesen.

Wir haben uns entschlossen, Ihnen die Pläne in ihrer Gesamtheit auf diesem Wege zu kommunizieren. Bei Einzelgesprächen oder Mieterversammlungen rückt erfahrungsgemäß immer die einzelne Betroffenheit in den Vordergrund und der Blick für das große Ganze geht verloren. Natürlich verstehe ich, wenn Sie das unangenehm berührt. Ich weiß schon, dass die meisten Menschen gefragt werden und vielleicht sogar Mitentscheiden wollen zu Dingen, die sie direkt betreffen. Ich weiß aber auch aus der Erfahrung, dass Basisdemokratie



nicht immer zu besseren Entscheidungen führt, weil hier letztlich die individuelle Betroffenheit entscheiden würde. Es ist schon so ähnlich wie auf einem Schiff in schwerer See: Auch hier kann der Kapitän nicht die Mannschaft fragen, was er tun soll. Ich glaube, dass wir Ihre RUWO bisher ganz gut durch die ersten 25 Jahre gelenkt haben und auch weiterhin sehr verantwortungsvoll agieren werden.

Ein Angebot möchte ich aber allen Betroffenen bereits jetzt machen: Lassen Sie uns Ihre persönliche Situation in aller Ruhe besprechen und eine Lösung finden, mit der Sie gut leben können.

Mit guten Wünschen und Ideen für den Sommer grüßt
Sie herzlichst

Ihr Jens Adloff
Geschäftsführer

Inhalt

Wir über uns.	4 – 5	Ratgeber: Brand in Mietobjekten.	12
Neu im Team Bestandsbetreuung		Verhalten im Ernstfall	
Wir sagen danke!		Die häufigsten Brandursachen	
Falschparken im Wohngebiet		Das Treppenhaus als wichtigster Rettungsweg	
„Vorsicht Tretminen“			
Fahrstuhlerweiterung für den Fall der Fälle			
Neues aus den Wohngebieten.	6 – 7	Wir für Sie.	13 – 15
Neue Strategie in Volkstedt-West		RUWO sponsert Fußballturnier	
		Danke sagt die Jettina-Schule	
		RUWO-Badetag 2015	
		Fest der Generationen am 15. August 2015	
Mein Wohngebiet. – Schwarza-Nord	8 – 9	Rätselspaß	
		Rückblick: Kinderfest am 15. Mai 2014	
		„Kampf um das weiße Gold“	
Neues aus dem Kopernikusweg.	10 – 11	Meine Rückseite.	16
„Zusammen Wachsen“ beim Sommerfest		Veranstaltungen in Rudolstadt	
Ein langes Leben in der eigenen Wohnung		Wichtige Telefonnummern & Impressum	
Ein Quartiersmanager für Schwarza-Nord und Volkstedt-West			
Neues aus der AWO-Begegnungsstätte Kopernikusweg			

Neu im Team Bestandsbetreuung

Es gibt ein neues Gesicht in unseren Reihen: Herrn David Reinhardt. Der erfahrene Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ist seit dem 1. April 2015 als Hauswart in Schwarza-Nord für Sie im Dienst. Damit Sie sich nicht wundern, wer der Unbekannte ist, möchten wir Ihnen den neuen Ansprechpartner im Wohngebiet und seine Aufgaben vorstellen:

MP: *Wie sind Sie zur RUWO gekommen?*

Reinhardt: Ich habe einfach eine Initiativbewerbung geschrieben und wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Gerade weil ich meinen Beruf so gerne ausübe und mit Freude meiner Arbeit nachgehe, konnte ich überzeugen.

MP: *Was genau macht Ihnen so viel Spaß?*

Reinhardt: Vor allen Dingen die Vielfältigkeit der Aufgaben und der Umgang mit den Menschen. Ich bin ein von Grund auf offener und freundlicher Mensch und da bereitet es mir besonders viel Freude, anderen zu helfen.

MP: *Bei welchen Wohnobjekten sind Sie zukünftig anzutreffen?*

Reinhardt: Überwiegen betreue ich die Gebäude und Grünflächen in der Johannes-Kepler-Straße, Wilhelm-Wander-Straße, Hohe Straße, Neue Schulstraße, im Kopernikusweg und im Fröbelring.

MP: *Was gehört zu Ihren Aufgabengebieten?*

Reinhardt: Das fängt mit der umfangreichen Betreuung meiner Wohnobjekte an und hört beim Ausführen von Kleinstreparaturen wie Verstopfungen, Mischbatteriewechsel oder dem Austausch von Leuchtmitteln auf. Aber auch die Grünanlagenpflege inklusive Heckenschnitt zählen zu meinen Aufgaben. Manchmal kümmere ich mich auch um nicht ganz so alltägliche Dinge wie die Beseitigung von Kampfmit-



telfunden bei Bauarbeiten oder der einen oder anderen Fahrt ins Tierheim.

MP: *Was wünschen Sie sich von Ihren Mietern?*

Reinhardt: Eines vorab: Ich beiße nicht. Sie möchten einen Schaden melden oder haben Probleme mit Ihren Nachbarn? Bei Fragen oder Sorgen bitte ich jeden, einfach auf mich zuzukommen und mich anzusprechen. Denn nur dann kann ich auch alles Mögliche tun, um Ihnen zu helfen.

Kontakt

Telefon: (03672) 34 85 0

Email: d.reinhardt@ruwo-rudolstadt.de



Wir sagen danke!

Nach knapp 11 Jahren Betriebszugehörigkeit hat sich Ende März unser Hauswart Hans-Jürgen Urau in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die gesamte Belegschaft der RUWO bedankt sich bei unserem ehemaligen Hausmeister vom Kopernikusweg und späteren Hauswart des Wohngebietes Schwarza-Nord für sein Engagement bei der Bewältigung der täglichen Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Schaffenskraft. Denn soweit wir informiert sind, wartet auf Herrn Urau sein geliebter Garten und die damit verbundene Arbeit. Wir sind uns sicher, dass in der neuen Lebensphase keine Langeweile aufkommen wird.

Falschparken im Wohngebiet

Man mag es kaum glauben, aber wenn sich bei Autofahrern die Parkverstöße häufen, droht unter Umständen der Entzug der Fahrerlaubnis. Zudem kann bereits bei 20 bis 30 Parkverstößen jährlich die Führerscheinstelle eine medizinisch-psychologische Untersuchung – kurz MPU – anordnen! Denn wer die Rechtsvorschriften im ruhenden Verkehr partout nicht einhält, könnte mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Vorschriften im fließenden Verkehr missachten.

Falsches Parken stellt jedoch vorrangig eine Gefahr für die Mitmenschen dar: neben der Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer werden unter anderem notwendige Rettungswege, für zum Beispiel die Feuerwehr oder den Krankenwagen, blockiert. Oftmals für den Laien kaum zu sehen, können ge-

rade für die Feuerwehr wichtige Hydranten verdeckt sein, welche die Löschfahrzeuge mit Wasser versorgen. Hier ist also besonders darauf zu achten, entsprechende Sperrflächen freizuhalten.

Falschparker werden durch Mitarbeiter der RUWO oder dem Sicherheitsdienst SECURION im besten Falle einmalig verwarnt. Bei Wiederholungstätern kann gerade an wichtigen Sperrflächen der Abschleppdienst gerufen werden. Wer also sein Auto regelmäßig bewusst falsch parkt und es mal nicht wiederfindet, braucht sich nicht gleich Sorgen zu machen, dass es gestohlen wurde. Vielleicht steht es auch nur auf einem Verwahrungsort und wartet auf Ihre Abholung – ein Anruf bei der Polizei bringt meist sofort Gewissheit.

Martin Glombik



Parkverbot: auch vor der Trafo-Station in der Mangelgasse 7

„Vorsicht Tretminen“

Zuhause ist es doch am schönsten. Egal ob nach einem langen Urlaub, der Rückkehr von Montage oder nach einem stressigen Arbeitstag. Es gibt keinen Ort, an dem man besser entspannen kann, als in den eigenen vier Wänden. Umso ärgerlicher ist es doch, wenn schon der Weg zur Wohnung durch unschöne „Häufchen“ für Elend sorgt. Das Wohnumfeld wirkt unsauber und unhygienisch, die Wohnqualität leidet immens. Aus diesem Grund appellieren wir an alle Mieter, die einen treuen Vierbeiner an ihrer Seite haben, zu mehr Verantwortung und Rücksicht ihren Mitmenschen und Nachbarn gegenüber. Abgesehen vom unappetitlichen Anblick und Geruch der Haufen bergen sie auch erhebliche gesundheitliche Risiken. Denn Hundekot ist ein Nährboden für Bakterien und Würmer wie dem Spulwurm – einem Parasiten, der zu schwerwiegenden Erkrankungen, wie zum Beispiel Blinddarmentzündungen oder Darmverschluss, führen kann. Hier hilft auch selten das Wegspülen durch Regen oder Wasser. Je länger der Kot auf den Wegen und Wiesen verweilt, umso mehr Infektionsquellen entstehen. Vor allem im Sommer birgt dies Gefahren für Passanten, aber auch Kinder, die beim Spielen hineintreten und den gefährlichen Schmutz unwissentlich bis in die Wohnung tragen können. Neben den oben genannten Risiken stellen die „Tretminen“ zudem

eine Unfallgefahr für gehbehinderte und blinde Menschen dar, welche darüber stolpern und ausrutschen können.

„Für ein schöneres Wohnumfeld sind aufmerksame Nachbarn gefragt!“

Deshalb unser Anliegen: Sollte Ihnen ein Hundehalter auffallen, der es vielleicht sogar unbeabsichtigt vergisst, den Kot seines Vierbeiners zu beseitigen, so sprechen Sie ihn freundlich darauf an. Die meisten Hundehalter haben mittlerweile einen Beutel dabei und reagieren sofort. Ist der Hundehalter nicht einsichtig, sollten Sie das Ordnungsamt verständigen. Wer Hundekot einfach liegenlässt, handelt ordnungswidrig und kann mit einem Bußgeld in Höhe von 100 Euro zuzüglich Verwaltungskosten belangt werden. Bei einer Anzeige müssen Sie den Namen des Hundehalters plus den Vorfall benennen. Im Falle eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens müssen Sie dann auch bereit sein, als Zeuge zur Verfügung zu stehen. Anonyme Anzeigen können vom Ordnungsamt nicht bearbeitet werden. Die entscheidende Ansprache richtet sich jedoch an die Hundebesitzer selbst: Das Halten eines Tieres erfordert wie bereits gesagt, ein gewissen Verantwortungsgefühl und Rücksicht gegenüber der Allgemeinheit.

Sabrina Köhler



Wo?

- auf den Grundstücken der RUWO sowie der Nachbareigentümer
- besonders in den Gebieten Volkstedt-West und Alt-Schwarza
- auf Gehwegen, Spielwiesen, Sandkästen, Spielplätze etc.

Vorgehen der RUWO?

- RUWO meldet Mieter beim Ordnungsamt, wenn Beweise vorliegen (Fotos u. ä.)
- Verunreinigungen auf dem Gelände der RUWO sind gegen die vertraglichen Vereinbarungen und werden abgemahnt

Fahrstuhlerweiterung für den Fall der Fälle



Unsere Hauswartin Frau Wipprecht weist in die Bedienung des Fahrstuhls ein

In einigen Wohnhäusern ist es möglich, den Fahrstuhl mit einem speziellen Schlüssel zu erweitern. Das ist vor allen Dingen dann sinnvoll, wenn die normalen Aufzüge vom Platz her nicht ausreichen und besonders sperrige Dinge transportiert werden müssen. Wenn Sie zukünftig davon Gebrauch machen möchten, dann beachten Sie bitte, dass Sie uns rechtzeitig Bescheid sagen – **am besten eine Woche im Voraus!**

So können wir problemlos die Schlüsselübergabe durch einen unserer Hauswarte organisieren. Dieser wird Sie in die Bedienung der Fahrstuhlerweiterung einweisen und ein Übergabeprotokoll anfertigen. Somit kann gewährleistet werden, dass Sie mit der Bedienung vertraut sind. Sollte es während der Benutzung doch einmal ver-

sehenlich zu Schäden kommen, beachten Sie bitte, dass die notwendigen Reparaturen von Ihnen zu tragen sind. Wir bitten somit stets um einen sorgsamen Umgang mit der Haustechnik.

Gudrun Löhmer

Die Erweiterung der Fahrstühle ist derzeit in folgenden Objekten möglich:

- Scheinflugstraße 1 und 3
- Erich-Correns-Ring 37
- Trommsdorffstraße 10
- An der Brücke 2

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich in der RUWO-Geschäftsstelle bei den Mitarbeitern an der Kundeninformation.



In der ‚Paganinistraße‘ wird ab 2016 zurückgebaut

Neue Strategie in Volkstedt-West

Die RUWO hat einen neuen Wirtschaftsplan für die folgenden 10 Jahre erarbeitet. Was dabei genau in den kommenden Jahren gestaltet, gebaut und geplant wird, darüber informierte sich die Mieterpost beim Interviewtermin mit dem Geschäftsführer Jens Adloff.

MP: Herr Adloff, es hat in Volkstedt-West schon längere Zeit keinen Rückbau und auch keine Sanierung mehr gegeben. Hat die RUWO den Stadtumbau eingestellt?

Adloff: In der Tat. Wir haben 2013 unseren letzten Teilrückbau durchgeführt und der war auch nicht in Volkstedt-West, sondern in Schwarza-Nord. Es betraf die ‚Johannes-Keppler-Straße 34 – 40a‘, die wir in bekannter Manier auf drei Etagen zurückgebaut und zudem durch die Schaffung von zusätzlichen Lücken attraktiver gemacht haben. Die vollständige Vermietung seitdem bestätigt dieses Konzept, welches wir zuvor auch schon erfolgreich in Volkstedt-West erprobt haben. Dass wir in 2014/15 keine weiteren Rückbauten geplant haben, hängt einmal damit zusammen, dass es seit dem keine Altschuldenentlastung des Bundes mehr gibt. Viele wissen nicht mehr, dass wir die Wohnungen Anfang der 1990-iger Jahre nicht geschenkt bekamen, sondern im Gegenzug Verbindlichkeiten der DDR in unsere Bücher übernehmen mussten – die sogenannten Altschulden. Für den Fall, dass wir Wohnungen aus Marktpassungsgründen zurückbauen mussten, war bis Ende 2013 ein entsprechender Erlass von anteiligen Altschulden vorgesehen, von dem wir überdurchschnittlich partizipiert haben. Durch diese Rückbaumaßnahmen konnten wir unseren Leerstand auf einem wirtschaftlich erträglichen Niveau halten. Allerdings

beginnt dieser aus demografischen Gründen derzeit wieder leicht zu steigen, was ziemlich genau den Vorhersagen der Statistiker entspricht. Insbesondere in der Dekade 2020 – 2030 ist wieder mit einer Leerstandswelle in der Größenordnung der Jahrtausendwende zu rechnen.

MP: Wenn Sie nicht rechtzeitig gegensteuern?

Adloff: Ja, das ist genau der andere Grund für unsere kleine Pause beim Stadtumbau in Volkstedt-West von dem ich eingangs sprach. Wir haben die Zeit genutzt, um das Stadtumbaukonzept für Volkstedt-West, dessen Verabschiedung ja schon einige Jahre her ist, nochmals kritisch zu hinterfragen und den jüngeren Entwicklungen anzupassen.

„In 2030 werden ca. 3.000 Einwohner weniger in Rudolstadt leben.“

MP: Haben Sie sich bei Ihren Überlegungen ausschließlich auf Volkstedt-West konzentriert? Die RUWO hat doch im gesamten Stadtgebiet Wohnungen.

Adloff: Nein natürlich nicht. Leider liegen bis heute keine belastbaren Aussagen für die Wohnungsmarktentwicklung in Rudolstadt bis 2030 vor. Die werden gerade erst im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) erarbeitet. Aber darauf wollten wir nicht warten. Wir hatten zunächst nur die nackten Prognosen der Statistik. Demnach soll die Einwohnerzahl bis 2030 nochmal von heute ca. 23.000 auf

unter 20.000 sinken, wobei das schon die optimistischste der Prognosen ist. Wir haben uns gefragt, was das für unsere wichtigsten Wohngebiete bedeutet und hierzu eine Studie an ein renommiertes Büro aus Weimar beauftragt.

MP: Mit welchem Ergebnis?

Adloff: So eine Studie bringt immer eine Vielzahl von Ergebnissen. Gerade bei Wohnungen geht es ja nicht nur um deren Anzahl, sondern vor allem auch um Fragen wie Lage, Größe, Ausstattung und natürlich den Preis. Allerdings haben sich mir zwei globale Aussagen der Studienverfasser tief eingebrannt.

Erstens: Möglicherweise reichen unsere bisherigen Rückbauplanungen – die bis 2023 vorgesehen waren – nicht aus, wenn man unseren Marktanteil sowie die Tatsache berücksichtigt, dass private Anbieter wohl kaum nicht mehr benötigte Wohnungen vom Markt nehmen werden. Zweitens müssen wir noch mehr tun, um unsere Wohnungen barriereärmer zu gestalten, damit die immer älter werdenden Menschen möglichst lange in ihren Wohnungen bleiben können. Gerade die Gruppe der Menschen über 80 wird schon bis 2020 um ca. 600 Personen ansteigen, sodass wir hier dringenden Handlungsbedarf sehen.

MP: Wie will die RUWO auf diese Erkenntnisse reagieren?

Adloff: Da kommen wir wieder nach Volkstedt-West. Hier haben wir eben noch die größten Handlungsspielräume, weil die noch weitgehend unsanierten Bestände kaum mit Krediten belastet sind. Hier muss somit unsere veränderte Anpassungsstra-

ategie ansetzen. Bisher sah diese nach dem alten Stadtbaukonzept für die ‚Paganinistraße‘ sowie ‚An der Brücke‘ vor, den schon erwähnten Weg des Teilrückbaus und der Auflockerung scheinbarweise, d. h. jedes Jahr einen Block, fortzuführen. Abgesehen davon, dass dies ein sehr kostspieliges Unterfangen wäre, besteht noch ein anderes Problem, nämlich ein sehr kompliziertes Umzugsmanagement. Es ist kaum möglich, die vielen Mieter, die noch in den betroffenen Häusern wohnen, umzulenken, wenn im zukünftigen Wohnhaus auch nur noch eine geringe Restnutzungsdauer besteht oder wegen dem geringen Leerstand gar keine passende Wohnung zur Verfügung steht. Wir haben deshalb Anfang des Jahres gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat verschiedene Szenarien diskutiert. Im Ergebnis ist die Einsicht gewachsen, dass wir uns unter Berücksichtigung der erwähnten Bevölkerungsentwicklung wahrscheinlich langfristig von einem Bereich komplett trennen müssen. Also im Klartext: von unseren Beständen am oberen ‚Erich-Correns-Ring‘ und ‚Paganinistraße‘ oder eben von den Häusern ‚An der Brücke‘.

tebaulichen Bedingungen haben wir nun die Variante im langfristigen Wirtschaftsplan verankert, wonach der Bereich ‚An der Brücke‘ mit Ausnahme des Wohnhauses ‚An der Brücke 2‘ langfristig komplett zurückgebaut werden soll. Das war im Übrigen in Teilen bisher auch schon im Plan, allerdings eben in jährlichen Abschnitten, so dass jedes mal die Infrastruktur angepasst und gegebenenfalls auch noch mal für



‚An der Brücke 1-19‘ bleibt vorerst alles beim Alten

einen Winter gedämmt werden müsste. Nun sagen wir, der gesamte Bereich ‚An der Brücke‘ erhält eine Bestandsgarantie bis mindestens 2024. Darüber hinaus wollen wir sogar im begrenztem Umfang nochmal investieren, etwa in die Haustechnik – wo erforderlich – sowie in preiswerte Verschönerungen oder eben in die Verringerung von Barrieren. Übergeordnete Zielstellung ist es, ein einfaches, preiswertes aber ordentliches Wohnen für Ältere sowie Familien mit geringem Budget zu ermöglichen. Diese Strategie bietet den Vorteil, dass die Mieter für den genannten Zeitraum verlässlich planen können und wir zum Ende des Zeitraumes nochmals überprüfen können, ob die Wohnungen tatsächlich zurückgebaut

werden müssen oder wir unsere Strategie gegebenenfalls nochmals anpassen können. Wir bleiben somit flexibel, um erneut auf künftige Entwicklungen reagieren zu können.

MP: Klingt plausibel und was passiert in der ‚Paganinistraße‘?

Adloff: Hier bleiben wir im Wesentlichen bei unseren bisherigen Planungen, wonach wir ab 2016 wieder mit Rückbau bzw. Teilrückbau fortfahren wollen. Im Ergebnis soll der Bereich dann als Stadtrand weniger dicht und hoch in die Landschaft des Schremschettals überleiten. Wir gehen davon aus, dass dieser Bereich dann ein sehr angenehmes Wohnen insbesondere für Familien mit Kindern bieten wird. Schließlich ist der Kindergarten gleich vor der Haustür und auch eine Grundschule ist fußläufig erreichbar. Etwas anders sieht es bezüglich des ‚Erich-Correns-Ring 31-34‘ aus. Hier gehen wir im Gegensatz zu den bisherigen Planungen in Richtung Rückbau bzw. Teilrückbau nun ähnlich des Bereiches ‚An der Brücke‘ zunächst von einer Bestandsgarantie bis 2024 aus. Wir haben hier auch in die Nachbarschaft geschaut und festgestellt, dass die WGR mit ihrem Nachbarhaus eine ähnliche Strategie fährt und ein Alleingang unsererseits nicht zielführend wäre. Auch denken wir, dass die eher preiswerten Wohnungen zunächst gebraucht werden, wenn wir sie noch etwas aufwerten. Doch bevor dies alles Realität wird, beschäftigen wir uns intensiv mit der Kaufhalle, die nun endlich verschönert und aufgewertet werden soll und vor allem mit der ‚Trommsdorffstr. 10‘, für die wir ein umfassendes Sanierungskonzept in zwei Bauabschnitten von 2016 bis 2018 planen. Hier sollen neben den bisherigen kleinen Apartments auch größere Wohnungen entstehen und Sonderwohnformen integriert werden.

MP: Was meinen Sie genau?

Adloff: Ich meine zum Beispiel Wohngruppen für Ältere sowie stark Pflegebedürftige als auch Wohngemeinschaften für Azubis der benachbarten Berufsschule. Zielstellung ist es, ein Generationenwohnen im besten Sinne zu organisieren, welches von gegenseitigen Respekt und Hilfsbereitschaft geprägt sein soll.

MP: Das klingt alles sehr spannend. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung dieser Pläne!

„Wir müssen uns langfristig von einem Bereich komplett trennen“

MP: Und wie ist die Entscheidung ausgegangen?

Adloff: Nach gründlicher Abwägung aller kaufmännischen, technischen und auch städ-

Adresse	Planungsziel	Zeitraum*
Paganinistraße 2/2a	Teilrückbau auf 3 Etagen	2017
Paganinistraße 3	Komplettückbau	2016
Paganinistraße 4	Teilrückbau auf 3 Etagen	2016
Paganinistraße 5	Komplettückbau	2016
Paganinistraße 6	Teilrückbau auf 3 Etagen	2018
Paganinistraße 7	Teilrückbau auf 3 Etagen	2018
Paganinistraße 8	Komplettückbau	2017
Paganinistraße 9	Teilrückbau auf 3 Etagen	2019
Paganinistraße 10	Teilrückbau auf 3 Etagen	2019
Erich-Correns-Ring 31-34	Bestandsgarantie mit Instandhaltung	bis 2024
An der Brücke 1-19	Bestandsgarantie mit Instandhaltung	bis 2024
Erich-Correns-Ring 37	Bestandsgarantie mit Instandhaltung	bis 2024
Scheinflugstraße 1	Bestandsgarantie mit Instandhaltung	bis 2024
Scheinflugstraße 3	Bestandsgarantie mit Instandhaltung	bis 2024
Trommsdorffstraße 10	Sanierung/Modernisierung	2016-2018

*Die angegebene Zeiträume sind sehr ehrgeizig und können sich aufgrund von Schwierigkeiten bei der Freilegung oder der Fördermittelbewilligung auch um eine Jahresscheibe verschieben.

Unser Wohngebiet Schwarza-Nord

Ein wenig abgelegen und durch ein kleines Tal begrenzt, liegt Schwarza-Nord im Süden von Rudolstadt.



Durchquert man von Volkstedt-West kommend das Wohngebiet, so fällt einem direkt die moderne **Sportanlage „Schremsche“** im Osten auf. Der Sportplatz kann sowohl für Schulsport als auch für Freizeitsport genutzt werden. Schulen wie die Grundschule Schwarza, das Förderzentrum Pestalozzi oder Berufsschule SBBS nutzen diese Möglichkeit mitunter ganztägig. Der SV 1883 nutzt die Sportstätten überwiegend für seine Turner/-innen. Während der normalen Öffnungszeiten kann zusätzlich auch jeder Freizeitsportler trainieren. Veranstaltungen wie der Schremschepokal, einem Fußballturnier für Freizeitmannschaften im Alter von 16 – 27 Jahren, oder die Sommersportmesse des SV 1883 Schwarza e. V. finden hier jährlich statt. Gerade bei den regelmäßig stattfindenden Schulsportfesten kommt so richtig Bewegung in das sonst eher ruhige Wohngebiet.

Oberhalb schließt direkt die Berufsbildungsstätte Rudolstadt der Handwerkskammer für Ostthüringen an. Seit 1990 werden hier die Ausbildung, Umschulung und Fortbildung für Berufsfelder wie z.B. Bau- und Holztechnik, Metall- und Elek-



Sportanlage „Schremsche“

trotechnik, aber auch ausgefallene Bereiche wie Umweltschutz vermittelt. Zusätzlich werden Vorbereitungslehrgänge zur Meisterprüfung im Handwerk angeboten.

Weiter südlich in der Friedrich-Fröbel-Straße liegt das **Jugend- und Familienhaus der AWO**. Besonderen Fokus hat hier das **„Kanubauprojekt“** der Jugendarbeit Rudolstadt. Getreu dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ werden hier seit Herbst 2014 bis Ostern 2016 gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sechs Kanus gebaut. Hintergrund der ganzen

Idee ist die Tatsache, dass gerade auf der Saale unheimlich viel gepaddelt wird. Gerade auch wegen dem erlebnispädagogischen Aspekt sind Kanutouren unter den Jüngeren sehr beliebt. Da Boote



Jugend- und Familienhaus der AWO



Wohnungsbestand der RUWO:

- Die Baujahre der Gebäude liegen im Zeitraum von 1959 bis 1981
- 3 bis 6-geschossige Gebäude
- 1 bis 4-Raum-Wohnungen mit 20 m² bis 76 m²
- in folgenden Straßen:
 - Hohe Straße
 - Johannes-Kepler-Straße
 - Kopernikusweg
 - Neue Schulstraße
 - Wilhelm-Wander-Straße
 - Fröbelring

Verkehrsanbindung:

- Buslinien des Stadtverkehrs Rudolstadt-Bad Blankenburg-Saalfeld und des Regionalverkehrs der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla
- Bundesstraße 85/88

Sonstiges:

- Kindergarten, Schulen
- Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ostthüringen
- Apotheke, Ärzte
- Einkaufsmöglichkeiten
- Friseursalon
- AWO Jugend- und Familienhaus
- Sportplatz Schremsche
- AWO-Begegnungsstätte

mieten aber sehr teuer ist, kam der Diakonieverein auf die Idee, selbst Kanus zu bauen und diese anschließend der gesamten Jugendarbeit Rudolstadts zur Verfügung zu stellen. In den Herbstferien startet das nächste Bootprojekt, bei Interesse oder Fragen können Sie sich gern an den „Diakonieverein Rudolstadt e.V.“ wenden.

Ein weiteres Projekt ist die „**Werkstatt für Girls**“, in der die Mädels den Jungs zeigen können wo der Hammer hängt. Hier werden Mädchen angeleitet einzelne Möbelstücke in Eigenregie zu fertigen. Ab dem 7. Juli 2015 werden die teilweise nicht vom Original zu unterscheidenden Ergebnisse für 2 Wochen vor Ort ausgestellt. Jeden Donnerstag kann in der

„Offenen Werkstatt“ jeder, der Spaß am Werkeln hat, nach Belieben bauen, reparieren und kreieren worauf er oder sie gerade Lust hat.

Einige von Ihnen, vor allem Bewohner von Schwarza-Nord, haben vermutlich mitbekommen, dass das Wohngebiet um ein neues **Ärztehaus** bereichert wurde. Die RUWO möchte damit einen Teil dazu beitragen, das Wohngebiet auch zukünftig mit einer gesicherten ärztlichen Grundversorgung aufzuwerten. Nicht mehr lange und die verschiedenen Arztpraxen, eine Physiotherapie, eine Apotheke, ein Friseur und paar kleinere Wohnungen werden feierlich eingeweiht und stehen zur Ihrer Verfügung.



Ein Kanu entsteht...

„Zusammen Wachsen“ beim Sommerfest

Kennen Sie die freie Fläche im Kopernikusweg, wo früher einmal der dritte Wohnblock der RUWO stand? Der aktuell als Wiese bewirtschaftete Platz hat „ein riesiges Potential um das Wohngebiet zukünftig noch mehr aufzuwerten“, lautet die Meinung des RUWO-Geschäftsführers Jens Adloff. Riesiges Potential? Was ist genau damit gemeint? „Die Größe der Fläche und die Lage am Rand des Wohngebietes mit Nähe zur Begegnungsstätte bieten für die Anwohner ideale Möglichkeiten, sich im Wohngebiet zu engagieren oder auch einfach nur zusammenzukommen.“

Die Idee hat die Runde gemacht und so ist in den letzten Monaten eine Kooperation zwischen der RUWO, der Wohnungsge-

senschaft Rudolstadt, der AWO-Rudolstadt sowie den Vereinen „Rudolstadt blüht auf“ und „FreiRaumNatur“ entstanden. Gemeinsam wurde das Projekt „Zusammen Wachsen“ ins Leben gerufen. Frei nach dem Motto „Wir gestalten unser Wohngebiet selber“ suchen wir interessierte Bewohner in Schwarzta-Nord, die Lust haben ihre eigenen Ideen auf der noch freien Fläche im Kopernikusweg zu verwirklichen. Dabei sind der Kreativität und Fantasie zur Gestaltung der Fläche keine Grenzen gesetzt: Entspannung, Sport, Natur oder auch viele andere Themen sind möglich.

Am Sonntag, den 19. Juli 2015 ab 14 Uhr wird auf genau dieser Wiese erstmalig ein Sommerfest stattfinden. Alle Anwoh-

ner sind recht herzlich eingeladen, zu leckeren kulinarischen Genüssen, rhythmischen Klängen und kleinen Aktionen für Groß und Klein vorbei zu schauen und zu verweilen. Und nebenbei haben Sie die Möglichkeit, die Fläche einmal in Ruhe zu betrachten und Ideen für die zukünftige Nutzung zu spinnen.

Natürlich können Sie sich auch vor oder nach dem Sommerfest melden und Ihre Ideen mitteilen! Dafür steht Ihnen gern der neue Quartiersmanager Ralf Appelfeller zur Verfügung (Kontakt siehe Steckbrief Seite 11). Wir freuen uns auf Sie, um gemeinsam ein tolles Sommerfest zu feiern. Dann muss uns nur noch das Wetter gnädig gestimmt sein.

Claudia Rose

Langes Leben in der eigenen Wohnung

Schon seit vielen Jahren stellen der Kopernikusweg 1 und 2 eine besondere Art des Wohnens dar. Es war stets unser Anliegen, Ihnen das Leben in einem barrierearmen Umfeld so sicher, komfortabel, abwechslungsreich und gesellig wie möglich zu gestalten. Auch die Begegnungsstätte im Haus soll maßgeblich dazu beitragen. Damit Sie sich zukünftig noch sicherer fühlen und weiterhin selbstständig und selbstbestimmt in Ihren eigenen vier Wänden leben können, haben wir uns über ihre individuellen Bedürfnisse Gedanken gemacht. Dabei wollen wir vor allem Ihre Lebensqualität stärken, sodass Sie auch im hohen Alter noch zufrieden mit Ihrer Wohnsituation sind. Deshalb bieten wir Ihnen seit diesem Jahr ein umfangreiches Paket mit Unterstützungsleistungen an. Dafür konnten wir als kompetenten Partner an unserer Seite die AWO Rudolstadt e.V. gewinnen, welche bereits die Begegnungsstätte jede Woche mit Leben füllt. Für diese Leistungen ist während der Öffnungszeiten der Begegnungsstätte der engagierte Mitarbeiter Herr Tholl



Herr Tholl mit einem Bewohner, der froh über die Unterstützung im Alltag ist

zuständig und steht Ihnen mit Rat und vor allem auch mit Tat zur Seite. Alle hier aufgeführten Leistungen bieten wir Ihnen für eine Pauschale von 30 € pro Monat an, welche in einem gesonderten Vertrag zwischen uns als Vermieter und Ihnen als Mieter vereinbart wird. Zusätzliche Wahlleistungen, wie zum Beispiel ein Wäsche- und Bügelservice oder auch die Reinigung Ihrer Wohnung, können Sie bei den Mitarbeitern der Begegnungsstätte erfragen und individuell vereinbaren.

Claudia Rose

Gemeinsam haben wir für Sie folgende Grundleistungen zusammengestellt:

- Mittagsangebot in der Begegnungsstätte und im Krankheitsfall Lieferservice in die Wohnung
- Weiterleitung von Postsendungen und Paketen an eine öffentliche Postannahmestelle sowie die Entgegennahme und Weiterleitung von Postsendungen an die Mieter
- Medikamenten-Lieferdienst: Einlösen von Rezepten und Verordnungen in der Apotheke bzw. im Sanitätshaus
- Einkauf von Lebensmitteln und Transport in die Wohnung
- Begleitung bei Spaziergängen
- Begleitung zum Arzt und zu sonstigen Terminen
- Einfache handwerkliche Grundleistungen (Glühbirne wechseln, Bild anbringen, etc.)
- Vermittlung von individuellen Haushaltsdienstleistungen in der Wohnung

Ein Quartiersmanager für Schwarza-Nord und Volkstedt-West

Wenn Sie sich jetzt fragen, was ein Quartiersmanager ist, dann haben wir hier die Antwort für Sie: Es handelt sich um eine oder einen Verantwortliche(n) für ein Wohngebiet, Stadtteil oder eben Quartier. Ausgehend von der Begegnungsstätte im Kopernikusweg 2 hat die neu geschaffene Stelle mit Herrn Appelfeller in der Hauptsache die Aufgabe, Menschen vor Ort zusammenzubringen, Projekte anzustoßen, Bürger zu aktivieren und für mehr Transparenz im Quartier zu sorgen. Hierbei genießen bedürftige Menschen besondere Aufmerksamkeit. Somit sollen vor allen Dingen zahlreiche bestehende Initiativen und Akteure koordiniert und Vernetzungen ausgebaut werden, unter anderem damit sich besonders älter werdende Menschen weiterhin in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu Hause fühlen. Ein weiteres Aufgabenfeld des Quartiers-

managements werden der Ausbau und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Wohngebiet sein. Auf Herrn Appelfeller warten also viele spannende und verantwortungsvolle Aufgaben.

Das Projekt ist im April 2015 mit Hilfe der AWO Rudolstadt gestartet und wird zum Teil aus Einnahmen der Deutschen Fernsehlotterie und über deren Stiftung Deutsches Hilfswerk für eine Dauer von drei Jahren gefördert.

„Ich wünsche mir für die Zukunft, dass zahlreiche Bewohner/-innen des Wohngebietes erkennen, welches Lebensglück im gemeinsamen Tun und vor allen Dingen in der gegenseitigen Hilfe stecken kann.“ sagte uns Herr Appelfeller im Interview und bedankte sich vorab für das Verständnis und die Herzlichkeit, die er und sein Projekt bis jetzt erfahren haben.

Neues aus der AWO-Begegnungsstätte Kopernikusweg

Neben dem Quartiersmanagement hat Herr Appelfeller die Leitung der Begegnungsstätte übernommen. Bei der bisherigen Leiterin, Frau Ziehr, möchten wir uns ganz herzlich für Ihre geleistete Arbeit bedanken. Sie darf sich jetzt wieder voll und ganz auf Ihre Arbeit in der Begegnungsstätte am Markt konzentrieren. Herr Appelfeller möchte dabei jene Menschen aus dem Stadtteil mit besonderen Fähigkeiten aktivieren, die Experten auf bestimmten Gebieten sind und natürlich Menschen die sich ehrenamtlich engagieren möchten, den Weg in die Begegnungsstätte zu finden.

Zurzeit läuft die Suche nach Interessenten/-innen für die neuen Wochenkurse auf Hochtouren. Entstehen sollen eine Kabarett- und Sketchgruppe, eine Sitztanzgruppe und eine Gruppe, die Ausflüge organisiert. Auch der Singkreis und die Bastelgruppe können weitere Teilnehmer aufnehmen. Haben Sie daran Interesse? Dann melden Sie sich in der Begegnungsstätte!

Besondere Aufmerksamkeit legt der Quartiersmanager momentan auf den „SchwarzaerMittags Treff“. Hier besteht von Montag bis Freitag, 11 Uhr bis 13 Uhr die Möglichkeit, andere in einer entspannten und gemütlichen Atmosphäre zu treffen und ein preiswertes sowie hochwertiges Mittagessen zu genießen. Die freundlichen Mitarbeiter/-innen sind für Sie da und stehen Ihnen auch zur Beantwortung von Fragen sowie bei der Organisation von kleineren Dingen zu Verfügung.

Die Begegnungsstätte hat immer von Montag bis Freitag, 10 Uhr bis 17 Uhr und sogar auch Samstags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Hier kann man sich treffen und bei Kaffee und Kuchen entspannen. Auch wichtig: die Wochenkurse sind grundsätzlich offene Veranstaltungen. Somit können immer noch Interessent/-innen dazustoßen. Hier sind der Computerkurs, die Seniorengymnastik, das Gedächtnistraining, die Spielnachmittage und der Lesekreis zu nennen.



Unser neuer Quartiersmanager:

Name: Ralf Appelfeller
Alter: 54 Jahre jung
Ausbildung: Spiel- und Theaterpädagog

MP: Wie sind Sie nach Rudolstadt gekommen?

Appelfeller: Vor dreieinhalb Jahren sind wir als fünfköpfige Familie aus beruflichen Gründen von Gera hierher gezogen. Die Stadt kannten wir vor allem von unseren regelmäßigen Besuchen des Tanz- und Folkfestes.

MP: Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Beruf?

Appelfeller: Bereits vor 20 Jahren machte ich meine ersten Erfahrungen beim Aufbau eines Jugend- und Kulturzentrums. Inspiriert durch die kulturell sehr angeregte Arbeit und meine Vorliebe fürs Theater entschied ich mich für eine nebenberufliche Ausbildung zum Spiel- und Theaterpädagogen. Dabei macht mir vor allem die Arbeit mit Menschen und die Entwicklung meiner neuen Heimatstadt besonders Spaß.

MP: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Appelfeller: Mein großes Glück ist meine Familie und die Liebe zur Natur. Ich versäume kaum eine Premiere im Theater, leite in der Friedrich-Adolf-Richter-Schule eine Mediengruppe und arbeite gerade mit der AWO-Theatergruppe an einem Stück über das Durchstarten im Alter.

Kontakt:

Telefon: (03672) 47 65 79
 E-mail: quartiersmanagement@awo-rudolstadt.de

Brand in Mietobjekten

Jährlich werden bundesweit ca. 500 Menschen Opfer eines Wohnungsbrandes. Davon sterben ca. 90% durch gefährliches sichtversperrendes und atemblockierendes Rauchgas. Weitere 5000 Personen tragen Brandverletzungen mit Langzeitschäden davon. Deshalb haben einige unserer Wohnungen und Hausflure bereits einen

eingebauten Rauchmelder, die im Ernstfall Ihr Leben retten. Bis 2020 werden alle weiteren Wohnungen ausgerüstet. Die Gefahr des Erstickens an giftigen Gasen ist heutzutage viel größer als das Verbrennen durch Hitzeeinwirkung. Also ignorieren Sie nicht das laute Schrillen und nehmen Sie auf gar keinen Fall die Batterien aus den Meldern!



Verhalten im Ernstfall

🔥 Der Aufzug darf in einem Brandfall nicht benutzt werden, weil der Rauch im Aufzugsschacht aufsteigt und gleichzeitig mit Stromabschaltung zu rechnen ist.

🔥 Wenn Sie Rauch bemerken, bewegen Sie sich, wenn möglich, kriechend am Boden entlang um, möglichst wenig der giftigen Gase einzusatmen und verlassen Sie schnell das Gebäude.

🔥 Grundsätzlich sollte man wissen, wo der nächste Feuerlöscher zur Verfügung steht, um die ersten Entstehungen eines Brandes rasch löschen zu können. Wenn Sie nicht wissen, wo in Ihrem Wohnhaus ein Feuerlöscher positioniert ist, helfen wir Ihnen gern weiter.

🔥 Versuchen Sie nicht ihr Hab und Gut in Sicherheit zu bringen – Ihr Eigentum ist durch die Hausratversicherung abgesichert und für Brandschäden am Objekt kommt die Gebäudeversicherung Ihres Vermieters auf.

🔥 Wenn Sie keine Möglichkeit haben den Brandort möglichst schnell zu verlassen, schließen Sie ihre Wohnungstür und halten Sie sich nach Möglichkeit an Fenstern oder auf dem Balkon auf.

🔥 Vor dem Haus sollten sich alle Bewohner sammeln und nachvollziehen, ob alle Nachbarn das Haus verlassen konnten, um die Rettungskräfte bei der Suche nach weiteren Personen zu unterstützen.

Die häufigsten Brandursachen

Elektrische Geräte

Fast jeder vierte Brand in privaten Haushalten entsteht durch elektrische Haushaltsgeräte. Besondere Gefahren gehen dabei von Heizgeräten, Heizkissen, Heizdecken, Bügeleisen und Kühlschränken aus. Aber auch der unterschätzte Stand-by Modus, z.B. bei TV-Geräten, Computern oder Hi-Fi-Anlagen, erhöht noch zusätzlich die Brandgefahr. Die Überlastung von Steckdosen, durch Nacheinanderstecken mehrerer Verteilerdosen sowie schadhafte elektrische Leitungen, stellt ebenfalls eine Gefahr dar.

Lagerung von Sperrmüll

Keller, Böden und Treppenhäuser sollten unbedingt brandlastfrei gehalten werden. Das heißt, dass vor allem Sperrmüll und andere leicht brennbare Materialien nicht gelagert werden dürfen. Auch für Tüftler und Bastler unter Ihnen sei gesagt, dass schon die Lagerung kleinerer Mengen an Verdünnung und Farben zu gefährlichen Brandbeschleunigern werden können.

112

Die Notrufnummer für Deutschland

Die Alarmierung von Rettungskräften wird dem Anrufenden nicht belastet!

Bei Meldungen sind die „5 W-Fragen“ zu beachten:

Wer? meldet

Was? ist passiert

Wann? ist es passiert

Wie? ist es passiert

Wie viele?
Menschen sind betroffen



„Das Treppenhaus ist der wichtigste Rettungsweg!“

Die häufigste aller Ursachen ist, neben technischen Fehlfunktionen, vor allem das Fehlverhalten einzelner Bewohner. Obwohl oft sowohl in der Hausordnung als auch in verschiedenen Aushängen darauf hingewiesen wird, nutzen verschiedene Bewohner das Treppenhaus, um Schuhschränke oder andere Kleinmöbel abzustellen. Dieses Mobiliar wirkt nicht nur brandbeschleunigend, es verstellt zugleich auch lebenswichtige Rettungswege. Insbesondere Kinderwagen und Rollstühle sind nicht im Hausflur abzustellen. Natürlich müssen wir die baulichen Gegebenheiten jedes einzelnen Objektes beurteilen, aber wir suchen gern zusammen mit unseren Mietern nach einer geeigneten Lösung.



RUWO sponsert Fußballturnier

64 Kinder der Jahrgänge 2004/05 (E-Junioren) spielten am 14. Februar 2015 in sieben Mannschaften zum fünften Mal um den RUWO-Cup. Dabei hatten sie im knapp vierstündigen Hallenturnier der Nachwuchspielgemeinschaft FC Einheit Rudolstadt/SV 1883 Schwarzta in der Dreifelderhalle reichlich Gelegenheit, sich vor den zahlreichen Zuschauern zu präsentieren. Immerhin bestritt jede Mannschaft sechs Begegnungen mit einer Spielzeit von jeweils zehn Minuten.

Schon recht schnell wurde klar, dass der Gastgeber mit seiner 1. Mannschaft der große Favorit auf den Siegerpokal sein würde. Denn die Mannschaft von Sven Bauer und Sebastian Miclo kassierte erst im fünften Spiel den ersten Gegentreffer und musste nur zum Abschluss gegen den TSV Bad Blankenburg – da stand der Turniergewinn schon fest – beim 2:2 zwei Punkte abgeben. Mit Justin Zacher stellten die E I der SG FC Einheit/SV 1883 auch den besten Torschützen (6 Treffer). Vincent Miclo, der fünf Mal traf, stand ihm kaum nach.

Platz Zwei ging an die 2. Mannschaft des Veranstalters. Ronald Kappl, der mit seinen

Siegerpokal verblieb beim Gastgeber

F I-Junioren vor kurzem Hallenkreismeister geworden war, durfte sich auch über die Leistung der älteren Nachwuchsvertretung freuen.

Dritter wurde mit der SG TSG Kaulsdorf der zweite Kreisoberligist im Turnier. Er musste sich dem Gewinner der Silbermedaillen nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses geschlagen geben.

Etwas schwer in die Gänge kamen die Kicker aus Bad Blankenburg. Sie steigerten sich aber in den letzten drei Spielen und sicherten sich so noch den vierten Platz. Punktgleich landeten der Uhlstädter SV und der SV Thuringia Königsee auf den nächsten Rängen. Die bessere Torbilanz sprach dabei für die Uhlstädter. Erwartungsgemäß schwer hatte es die 3. Mannschaft des Gastgebers. Sie kämpfte zwar unverdrossen, blieb aber letztlich ohne Punkt, wobei drei Spiele nur knapp verloren wurden. Kleiner Trost: Tony Bock wurde von den Trainern zum besten Torhüter gewählt.



Frau Petermann mit der Siegermannschaft

Zur Siegerehrung erhielten alle Kinder Medaillen, jede Mannschaft einen Ball und die drei Erstplatzierten Pokale, die durch Simone Petermann von der RUWO übergeben wurden. Den größten Applaus gab es jedoch für Sven Bauer und Ronald Kappl. Sie hatten das Traditionsturnier sehr gut organisiert.

Hartmut Gerlach,
SV 1883 Schwarzta

DANKE! sagt die Jettina-Schule

„An der Jettina-Schule ist es eine schöne Tradition, die letzte Schulwoche vor den Ferien zu einem Höhepunkt im Schulleben werden zu lassen. Jedes Jahr im Sommer freuen sich die Schüler des Förderzentrums auf die Abschlusstage. Neben dem von den Schülern in Eigenverantwortung organisierten Schülertag und einem Sportfest, wird ein gemeinsamer Schulausflug stets zu einem ganz besonderen Erlebnis. In den vergangenen Jahren haben wir Fahrten ins Freilichtmuseum Hohenfelden, in den Erfurter Zoo oder zum Pumpspeicherwerk Hohenwarte unternommen. Gern denken

wir auch an unseren Schulausflug nach Rudolstadt zurück. Auf der Heidecksburg erlebten die Schüler mit erfahrenen Museumspädagogen eine Zeitreise in die farbenprächtige Welt des Rokoko. So konnten sich unsere Jüngsten als Prinzessin oder Hofmarschall verkleiden aber auch unsere Großen beeindruckten uns mit einem selbstestudierten Menuett im prächtigen Festsaal. So wird Unterricht nachhaltig erlebbar. Diese tollen Erlebnisse wären ohne die großzügigen Spenden der RUWO so nicht möglich! Der Förderverein der Jettina-Schule bedankt sich im Namen aller Schü-

ler und Pädagogen sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung und wünscht dem Team der RUWO weiterhin alles Gute.“

Petra Wenzel





RUWO-Badetag 2015

Unser diesjähriger Badetag fand am 08. März 2015 statt und hatte einen ganz besonderen Anlass – das 10-jährige Jubiläum unseres Badetages! Im Foyer hatten wir wie jedes Jahr unseren Präsentationsstand mit Glücksrad aufgebaut. Hier gab es Quietscheenten, natürlich extra mit kleiner Geburtstagstorte, und allerlei tolle Preise zu gewinnen. Maskottchen Rudi von der EVR war als treuer Partner der RUWO ebenfalls vertreten. Neben unserem Glücksrad gab es auch ein

spezielles Schätzspiel im Eingangsbereich – Aufgabe: „Schätzen Sie, wie viele Bonbons in unserem Glas sind“. Der Sieger war mit 550 an der tatsächlichen Anzahl von 566 am nächsten dran und gewann einen Kinogutschein. Im Eingangsbereich konnten Fotos mit oder ohne Rudi als Andenken gemacht werden, die jeder auf Wunsch beim Verlassen mitnehmen konnte. Als Moderator und Unterhalter sorgte, wie in den vergangenen Jahren auch, Henrik Püschel für Stimmung

bei den Gästen. Die Angebotspalette reichte vom Wassersportkurs über Schnuppertauchen bis hin zur simulierten Wasserrettung. Die 40-minütige Zaubershow mit „Phantaro“ begeisterte besonders die kleineren Gäste. Natürlich durfte auch das allseits beliebte Wettrutschen in den drei Altersklassen nicht fehlen und die Sieger wurden zum krönenden Abschluss durch den RUWO-Geschäftsführer Jens Adloff gekürt.

Kathleen Flache

Fest der Generationen am 15. August 2015



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der AWO Rudolstadt findet für alle Interessierten, egal ob Jung oder Alt, das große Fest der Generationen in Volkstedt-West statt. Die Feier beginnt 14 Uhr mit einem Kinder- und Familienfest auf der Festwiese entlang des Erich-Correns-Ring und der Karl-Langebach-Straße. Neben Kinderschminken, Bastelständen, einer Hüpfburg und verschiedenen Aktivangeboten führt ein buntes Bühnenprogramm verschiedener Einrichtungen im Festzelt durch den Nachmittag. Kulinarisch gesehen wird es ebenfalls vielfältig. Kaffee,

Kuchen oder auch die „klassische Bratwurst“ sind nur ein Teil des Sortiments an Essen und Getränken, die Sie bereits gegen einen kleinen Aufpreis erhalten. Ab 19 Uhr folgt anschließend ein gemütliches Abendprogramm mit Gelegenheiten zum Tanzen. Der Programmteil wird durch einen musikalischen Mix der letzten Jahrzehnte begleitet. Alle Beteiligten freuen sich, wenn Sie ein Teil der Veranstaltung werden und das bunte Fest der Generationen besuchen.

*Lisa Reinhold,
AWO Rudolstadt*

Rätselspaß

Den gab es auch in diesem Jahr wieder bei der RUWO. Insgesamt 62 Erwachsene sowie 13 Kinder und Jugendliche hatten in der letzten Ausgabe der MIETERPOST Freude an unserem RUWO-Rätsel. BLEICH-WIESE war das Lösungswort, das auch auf den meisten Lösungskarten zu finden war. Sowohl in der Kategorie Erwachsene, als auch in der Kategorie Kinder und Jugendliche haben wir wieder jeweils drei Gewinner ausgelost.

Zu gewinnen gab es unterschiedliche Gutscheine, die bei einer gemütlichen Kaffeerunde in der Stadtmühlenbäckerei Bielert an die Gewinner übergeben wurden.

Wir gratulieren herzlich in der Kategorie Erwachsene:

Frau Ursula Löser (Gutschein für ein Abendessen im Restaurant „Rhodos“)

Frau Eva Hoffmann

(Gutschein für einen Besuch auf dem Tanz- und Folkfestival 2015)

Frau Brigitte Hansen

(Gutschein für einen Besuch im Schminkkasten Rudolstadt)

Kategorie Kinder und Jugendliche:

Den Schülern der FÖS-Jettina-Schule in Saalfeld (Gutschein für eine Geburtstagsfeier im SAALEMAXX)

Samuel Adler (Gutschein für einen Kinobesuch im Cineplex)

Viktor Kovalyov (Gutschein für das Spielwarenhaus „Hauspurger“)

Sie sehen, liebe Mieter, mitmachen lohnt sich. Die nächste Chance auf tolle Gewinne bietet sich Ihnen beim Preisrätsel in der nächsten Ausgabe der RUWO-MIETERPOST.

Lisa Neumann





Rückblick Kinderfest in Volkstedt-West

Auch in diesem Jahr haben wir das Kinderfest des Kinder- und Jugendzentrum „Haus“ finanziell unterstützt. Bei schönstem Wetter kamen am 15. Mai 2015 insgesamt 200 Be-

sucher – größtenteils aus dem umgebenden Wohngebiet Volkstedt-West, aber auch aus Rudolstadt und der näheren Umgebung. Für die Kinder und ihre Familien war das ein schöner Höhepunkt in ihrem Alltag. Denn neben dem absoluten Highlight, einem riesigen aufblasbaren Kletterturm, gab es auch tolle Angebote wie Pferdereiten, Balancieren auf einem Band (Slackline), Stelzenlaufen und viele weitere „Freiluft“-Aktivitäten. Die ganz kleinen Gäste konnten sich auf der Hüpfburg austoben, sich schminken lassen oder ihrer Kreativität beim Basteln freien Lauf lassen. Und auch der Kinderflohmacht, auf dem die Kinder ihre alten Spielsachen,

Bücher und nicht mehr passende Kleidung unter die Leute bringen konnten, war gut besucht. Alle Attraktionen waren kostenlos und somit für jedermann nutzbar. Bei Kaffee und Kuchen konnten Kinder und Eltern Kontakte zu anderen Familien knüpfen und diesen in ausgelassener Runde begegnen. Ein weiterer Höhepunkt war die gutbesuchte Kinderdisco am späten Nachmittag. DJ Jens hat wie in den letzten Jahren mit seinem unterhaltsamen Programm den Kindern viele lustige Spiel- und Tanzaktionen zum Mitmachen geboten.

*Lisa Hübner,
Jugendzentrum „Haus“*

„Kampf um das weiße Gold“

Auch 2015 fand wieder der Rudolstädter Heidecksburgpokal im Judo statt, ausgerichtet erneut vom SV 1883 Schwarzra. Knapp 220 Teilnehmer aus 27 Vereinen Thüringens, Sachsens und Hessens stellten sich in der Rudolstädter Dreifelderhalle dem „Kampf um das weiße Gold“, um die begehrten und eigens für diesen Wettkampf hergestellten Medaillen aus Volkstedter Porzellan. Seit vielen Jahren unterstützt die RUWO dieses bedeutende Nachwuchsturnier und hierfür gebührt ihr der Dank aller Schwarzraer Judokas, denn

Erneut Schwarzraer Medaillenflut

ohne Förderer und Sponsoren ist ein solches Event nicht zu organisieren. In sportlicher Hinsicht zeigte sich Cheftrainer Stefan Giller mit den gezeigten Leistungen seiner Schützlinge zufrieden. Der SV 1883 Schwarzra erkämpfte sich zweimal Gold durch Egor Kotikov und Ricky Stroehl, zweimal Silber durch Aaron Schmidt und Jessica Voigt und ganze 11 Bronzemedailles durch Kevin Maurer, Leon Tamaschke, Tabata Her-

tel, Paul Günther, Julian Schreiber, Anton Kotikov, Klara Herschmann, Amelie Giller, Anton Schneider, Niklas Baier und Denis Konkin. In der Mannschaftswertung wurde ein guter 5. Platz erreicht. Ein riesengroßes Lob geht an alle ehrenamtlichen Helfer für die hervorragende Organisation dieses Wettkampfes.

*Thomas Schauseil,
SV 1883 Schwarzra*



Veranstaltungen in Rudolstadt

Wann	Uhrzeit	Was	Wo
02.07.2015 bis 05.07.2015		25. Tanz- und Folkfest Rudolstadt - Roots, Folk, Weltmusik	verschiedene Bühnen
21.08.2015 bis 30.08.2015		Rudolstädter Vogelschießen	Bleichwiese
29.08.2015	07:00 Uhr	7. Schiller-Staffel-Lauf	Marktplatz
13.09.2015	10:00 Uhr	Tag des offenen Denkmals	Residenzschloss Heidecksburg, Schillerhaus, Bauernhäuser
25.09.2015 bis 27.09.2015		11. Rudolstädter Orgeltage	Stadtkirche
27.11.2015 bis 20.12.2015		Schillers Weihnacht	Marktplatz
18.12.2015 bis 20.12.2015		Weihnachten auf Schloss Heidecksburg	Residenzschloss Heidecksburg
03.06.2016 bis 05.06.2016		Rudolstädter Altstadtfest	Marktplatz



Faust Eins

Ein Musik-Theater-Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Theater Rudolstadt
9./10./11. Oktober 2015
10./12./13. Februar 2016
26./27./29. März 2016

Alle Termine auf einen Blick – der neue RUWO Kalender

Er ist wieder da: Der neue RUWO-Kalender mit Ferien, Feiertagen und allen interessanten Veranstaltungen in Rudolstadt.

P.S.: Der Kalender eignet sich bestimmt auch gut für den Hausflur, um die Treppenhausreinigung mit den Nachbarn zu organisieren.



RUWO-Bereitschaftstelefon für Havariefälle:

0162/28 666 44

Sicherheitsdienst SECURION:

0176/48 66 17 42
 Sommer: 20:00 – 6:00 Uhr früh
 Winter: 18:00 – 6:00 Uhr früh

Service-Zeiten der RUWO Geschäftsstelle:

Montag & Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 18:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
 RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
 Erich-Correns-Ring 22c
 07407 Rudolstadt

Vertreten durch Jens Adloff
 Telefon: 03672/34 85 10
 Telefax: 03672/34 85 12
 Email: info@ruwo-rudolstadt.de
www.ruwo-rudolstadt.de

Redaktion:
 Jens Adloff, Kathleen Flache, Martin Glombik, Sabrina Köhler, Gudrun Löhmer, Lisa Neumann, David Reinhardt, Claudia Rose
Text und Gestaltung:
 formation Erfurt GmbH

